

Ueber Formverschiedenheiten einiger Orchideen.

Von

Dr. Rosbach

in Trier.

Hierzu Tafel II.

Bereits in dem 14. Jahrgange dieser Verhandlungen habe ich mich über die von mir beobachteten Formverschiedenheiten der *Orchis fusca* Jcq. ausführlich geäußert, und ich möchte nun, da sich ja gerade hier besonders gute Gelegenheit zur Beobachtung unserer Orchideen überhaupt bietet, noch auf solche Verschiedenheiten auch anderer Arten aus dieser Familie, wie sie mir seit jener Zeit vorgekommen sind, die Aufmerksamkeit lenken, und hierdurch zugleich einen kleinen Beitrag über den Umfang jener Arten liefern.

Bekanntlich ändert die *Orchis mascula* L. in mancher Weise ab, und man hat je nach der Gestalt der Honiglippe und der Zipfel der Blüthenhülle eine *Var. obtusiflora* K., *acutiflora* K., *speciosa* K., *Stabiana* Rchb. u. s. w., welche fast sämmtlich hier in der Nähe vorkommen, aufgestellt. Am meisten ist es nun gerade die Gestalt der Honiglippe, welche der Pflanze so häufig ein ganz verschiedenes Ansehen verleiht, und dennoch so wichtig für die Bestimmung der Art angesehen wird. Denn bald ist sie kaum, bald tief 3-lappig, bald sind ihre Lappen doppelt so lang als breit, bald doppelt so breit als lang; ferner ist ihr Mittellappen zuweilen kaum mehr ausgerandet, und öfters fehlt auch das Zähnchen in der Ausrandung u. dgl.

mehr, während übrigens in allen diesen Beziehungen zahlreiche Uebergänger, mitunter sogar an derselben Pflanze beobachtet werden können.

Zuweilen nun fand ich an einer Stelle vereinzelt unter der Stammart eine sehr auffallende Form mit tief 3-lappiger Honiglippe, länglich eiförmigen Seiten- und länglich viereckigen Mittellappen, welcher an seinem untern Ende kaum noch ausgerandet genannt werden konnte, während die Bucht zwischen diesen beiden einen weiten Bogen bildete. Statt weiterer Beschreibung dieser Form, welche ich als *Var. stenoloba* bezeichnen möchte, diene die Abbildung in Fig. 5 und 6, und zur Vergleichung die Fig. 1 bis 4, welche die Extreme, zwischen welchen sich die hier am häufigsten vorkommenden Formen der *O. mascula* L. hinsichtlich ihrer Honiglippe bewegen, darstellen.

Eine andere, nur durch den Geruch sich unterscheidende *Var. foetens* fand ich in den fünfziger Jahren und auch noch später öfters unter der Stammart. Zuerst und auch meist fiel sie mir auf, bald durch die sehr blasse Farbe, bald auch durch die abweichende Form ihrer Blüthen, wonach ich denn auch sofort ihren durchdringenden Geruch nach Katzenurin bemerkte. Vor einem Jahre ungefähr kam mir nun eine Notiz von W. Schumann (vergl. d. 2. Jahresber. d. botan. Ver. a. Nieder- u. Mittelrhein 1839) wieder zur Hand, worin er sich ebenfalls über diese stinkende Form ausspricht, und noch andere Verschiedenheiten von der gewöhnlichen Form gefunden zu haben glaubt. Ich kann indess versichern, dass, seit ich auch die gewöhnliche Form auf ihren Geruch zu prüfen begann, ich auch unter dieser nicht selten jenen Geruch bemerkte. Die Fig. 7 und 8 stellt eine solche letztere dar, während ich meine zuerst gefundenen Exemplare zu zeichnen leider versäumt hatte.

Ausserdem fand ich zuweilen noch eine sehr sonderbare Form, bei welcher die Seiten der Honiglippe beiderseits sich soweit rückwärts umgeschlagen hatten, dass letztere von vorne gesehen lineal zu sein schien, während sie sonst kein Unterscheidungsmerkmal darbot. Uebrigens glaube ich jene Veränderung als Folge eines sehr trock-

nen Standorts ansehen zu müssen. Vgl. die Fig. 9 und 10, sowie Fig. 11 mit der platt ausgebreiteten Lippe.

Auf einige zuweilen hier vorkommende Formen von *Ophrys Arachnites* Reich., welche leicht zur Aufstellung neuer Arten Veranlassung geben könnten, möchte ich ebenfalls noch aufmerksam machen.

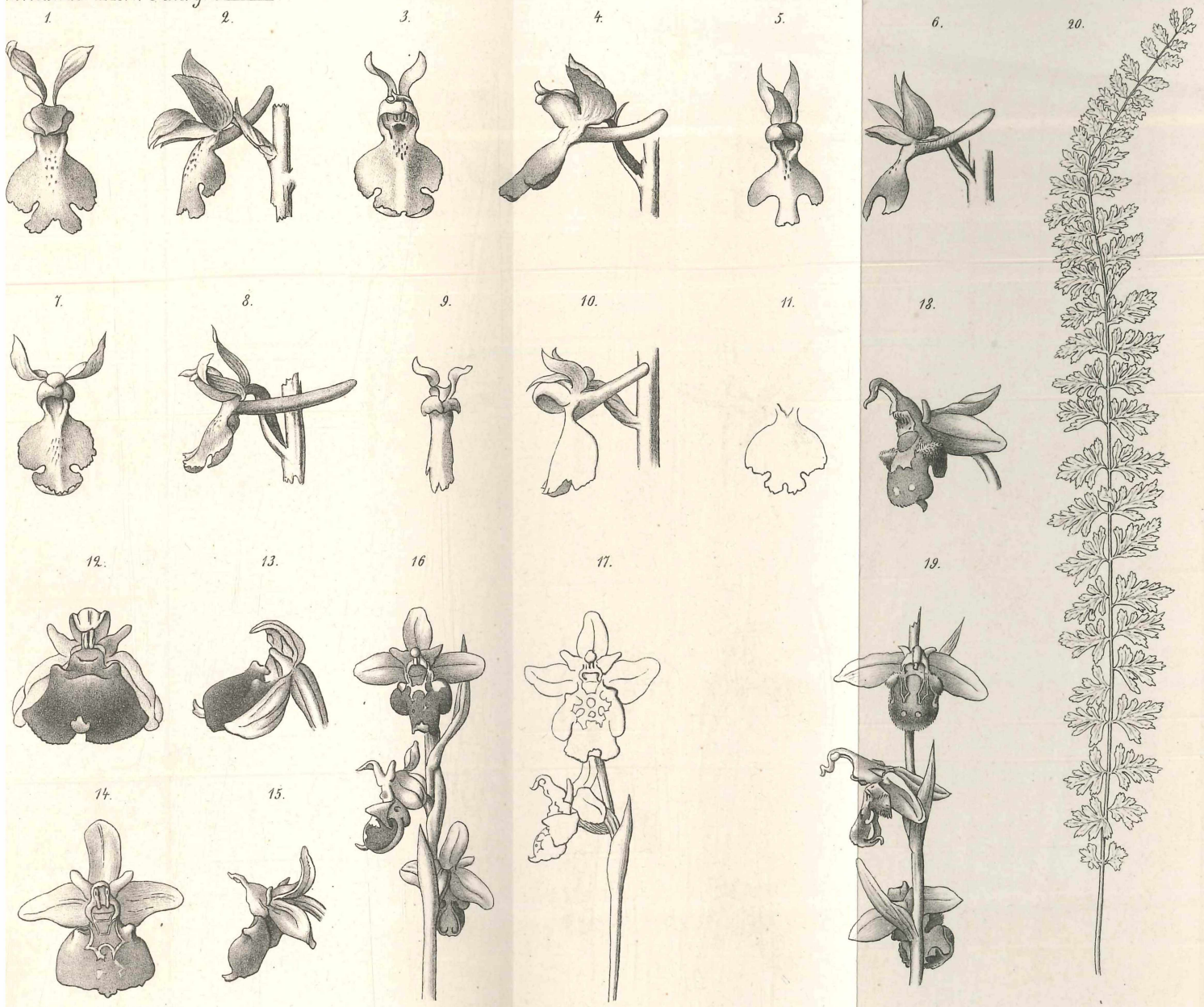
Unter der Stammart finden sich hier und da, ähnlich wie bei der *Ophrys apifera* Hds., Exemplare, deren Honiglippe gelb ist, während deren Zeichnungen bräunlich, und die äusseren Hüllblätter nicht, wie häufig, rosenroth, sondern stets weiss sind.

Eine andere, schöne Form, welche ich *Var. platycheila* nennen möchte, besteht darin, dass die Honiglippe am untern Ende über die Hälfte breiter ist als ihre Länge beträgt, dass sie in der Mitte halkugelförmig gewölbt, fast schwarz-purpurbraun, ohne alle anders gefärbte Zeichnungen auf ihrer Vorderseite, ihr Anhängsel 3-zählig, aufwärts gekrümmt, das mittlere der äussern Hüllblätter über die Befruchtungssäule vorwärts hinüber gebogen ist, und die seitlichen die beiden Seitenränder der Honiglippe umfassen. Vgl. die Fig. 12 und 13 mit der Fig. 14 und 15 (der gewöhnlichen Form).

Endlich noch findet sich, obwohl selten und nur an einer Stelle unter der Stammart und in Gesellschaft mit *Ophrys apifera* Hds. eine sehr auffallende Form, welche so geeignet ist, die oben genannte Art vorzutäuschen, dass man eine Einwirkung derselben vermuthen könnte, und welche daher den Namen *Var. pseudapifera* wohl verdienen dürfte. Während die Richtung der äussern Hüllblätter, die Gestalt der Befruchtungssäule, der Ueberzug der Seitenhöcker der Honiglippe, deren Zeichnung und Anhängsel mit der Stammart übereinstimmt, so ist doch andererseits ihre Honiglippe in der Mitte der Quere nach mehr als halbkreisförmig gewölbt, dort nach jeder Seite hin durch eine tiefe, nach hinten gerichtete, nach aussen sich etwas abwärts neigende Querfalte so eingebogen, dass die beiden Enden der Falten sich rückwärts fast berühren, daher von vorne her scheinbar 3-lappig, mit länglichem, quer gewölbttem Mittellappen, und mehr oder weniger

kegelförmigen Seitenlappen, auf welchen die Seitenhöcker stehen. Was also bei der *O. apifera* durch seitliche Einschnitte erreicht wird, geschieht hier mehr oder weniger durch jene Falten. Da diese Verhältnisse am besten aus einer Zeichnung zu ersehen sind, so habe ich eine solche in der Fig. 16 und 17 beigefügt, während die Fig. 18 und 19 (etwas vergrößert) die *O. apifera* darstellt.

Trier, den 24. Dez. 1875.



Lith. Inst. v. A. Henry, Bonn.

Fig. 1-11 *Orchismascula* L. Fig. 12-17 *Ophrys Arachnites* Reichb. Fig. 18-19 *Ophrys apifera* Hds. Fig. 20 *Asplenium Trichomanes* L. var. *incisum* Bernh.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Rosbach Heinrich Johann

Artikel/Article: [Ueber Formverschiedenheiten einiger Orchideen 431-434](#)

